



## **Konsortium entwickelt für den Bundesbürger EMIL eine digitale Identität**

Bei dem Projekt, das sich das Konsortium vorgenommen hat, könnte man vereinfacht von einem Personalausweis für das Internet sprechen. Die Rede ist von digitalen Identitäten, mit denen man im privaten Umfeld elektronische Verträge mit Kommunen oder Service-Anbietern abschließen kann, zum Beispiel einen Mobilfunk- oder Mietautovertrag. Im geschäftlichen Umfeld ist das Potenzial noch größer, denn dort müssen für einen rechtskonformen Vertrag die Identitäten der Vertragspartner zuverlässig überprüft werden.

Im Rahmen des Innovationswettbewerbs des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie „Schaufenster Sichere Digitale Identitäten“ haben sich die Telekom Innovation Labs der Deutschen Telekom AG, das Fraunhofer IAO, Jolocom GmbH, Robert Bosch GmbH, msg systems ag, ZF Car eWallet GmbH sowie die Stadt Jena unter der Konsortialführerschaft der targens GmbH zum Projekt „EMIL“ zusammengeschlossen. Ziel ist, das Thema digitale Identität zu standardisieren, in die Praxis zu transportieren und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Unterstützt werden sie durch die assoziierten Partner Stadt Ulm, Nimbus GmbH sowie die Medienpartner 0711 Digital GmbH und die YAEZ GmbH.

Geplant sind drei sogenannte Schaufensterprojekte, die prüfen, wie praktikabel bereits bestehende Standards und deren technische Implementierungen sind. Die fiktive Person Emil, deren Herausforderungen und Bedürfnisse beim Einsatz digitaler Identitäten im Fokus stehen, soll dabei einen Durchschnittsbürger der Bundesrepublik repräsentieren.

Die Stadt Jena bringt im Wettbewerb ihr „Smartes Quartier“ ein, ein Projekt rund um smartes Wohnen. Bewohner des „Smarten Quartiers“ sollen in die Lage versetzt werden, ihren Alltag komplett digital zu steuern. Angedacht ist ein integrierter Lieferservice für Einkäufe oder eine digitale Arztpraxis. Gerade im medizinischen Kontext muss sich der Arzt sicher sein können, dass er den richtigen Patienten virtuell behandelt.

Mobilitätsplattformen werden derzeit von verschiedensten Unternehmen und Bereichen entwickelt. Die Services reichen von der Buchung von Mitfahrgelegenheiten über die Autovermietung bis hin zum Elektro-Roller-Verleih. Alle Plattformen stehen jedoch vor der Herausforderung, dass potenzielle Kunden bei jedem Angebot eine neue Identität anlegen müssen. Das sorgt für hohe Kosten für die Registrierung und hemmt potenzielle Kunden. Eine universell einsetzbare Identität soll hier Abhilfe schaffen.

Ein weiteres Projekt ist im Bereich „Know Your Supplier“ geplant. Wenn Unternehmen neue Lieferanten manuell auswählen, prüfen und anlegen, ist das sehr zeitintensiv und fehleranfällig. Auch hier würde eine einmalige und sicher geprüfte Identität einen entscheidenden Mehrwert bieten.

Das Projekt startet mit einer sechsmonatigen Wettbewerbsphase und soll dann in eine dreijährige Umsetzungsphase übergehen.